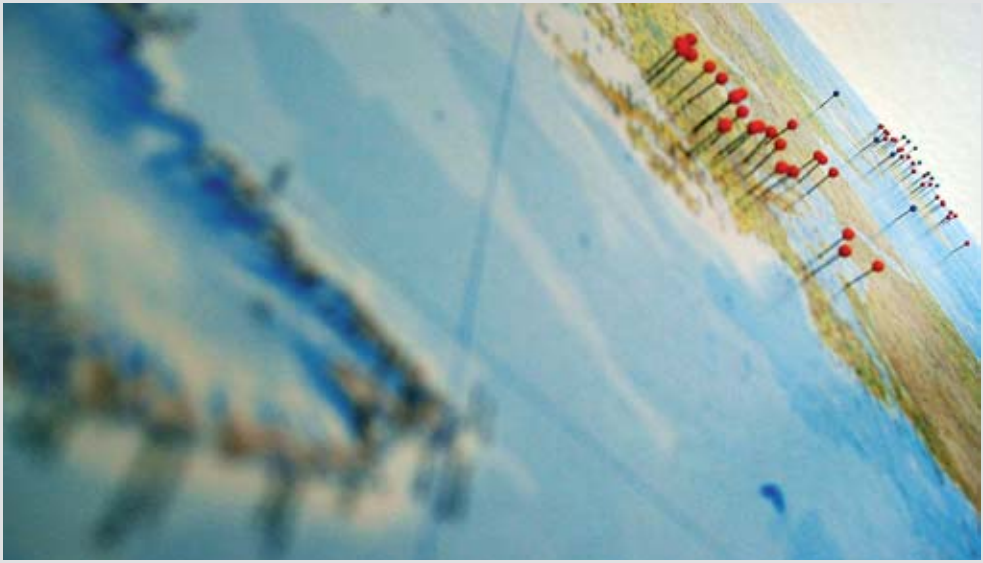
DESTATIS
wissen.nutzen.

STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation



1/2009

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30
www.destatis.de/kontakt

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92
statistik-kooperation@destatis.de

Erschienen im November 2009

Bestellnummer: 0000023-09531-4

Fotorechte: Titelbild: © designer 111/photocase.com
Länderflaggen: © liotru - Fotolia.com

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser Newsletter „Statistik ohne Grenzen“ hat ein neues Gesicht bekommen. Wir hoffen, dass Ihnen das neue Layout gefällt und Sie zum Lesen einlädt.

Über was werden wir berichten? Zunächst ein Rekord: Im ersten Halbjahr 2009 haben wir 95 Kooperationsmaßnahmen durchgeführt, mehr als je zuvor im Halbjahreszeitraum.

In diesem Heft berichten wir über unsere Zusammenarbeit mit den neuen EU-Mitgliedern und EU-Beitrittskandidaten, eine der Säulen unserer Arbeit. So wurde in dem EU Twinning mit Bulgarien die größte Anzahl an Maßnahmen umgesetzt. Der Beitrag zu Bulgarien widmet sich der wichtigen Frage der Entlastung der Auskunftspflichtigen durch die Nutzung von Verwaltungsdaten. Wir berichten weiter über den erfolgreichen Abschluss unseres EU Twinning-Projekts mit dem kroatischen Statistikamt.

Aus unserer zweiten wichtigen Zielregion Asien gibt Herr Günter Kopsch, Team Leader im Weltbank-Twinning mit Tadschikistan, Ihnen Einblicke in seine Arbeit. Die nunmehr 15-jährige Zusammenarbeit mit dem chinesischen Statistikamt erhielt im Rahmen der deutsch-chinesischen Arbeitsgruppe Statistik einen neuen Auftrag, den bilateralen Dienstleistungshandel zu untersuchen.

Die Gremienarbeit im Rahmen des Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramms (ESTP) und die Koordinierung der ESTP-Kurse sind weitere wichtige Säulen unserer Arbeit. So nahmen im ersten Halbjahr 33 Mitarbeiter unseres Hauses an ESTP-Kursen, die europaweit stattfanden, teil. Herr Vieweg, einer der von Eurostat ausgewählten Teilnehmer an dem Pilotkurs „European Statistical Week“ in Luxemburg, berichtet in dieser Ausgabe von seinen Erfahrungen.

Editorial

Anfang dieses Jahres konnten wir im Konsortium mit den nationalen Statistikämtern Bulgariens, Tschechiens und Litauens ein großes EU Twinning-Projekt mit dem nationalen Statistikamt Aserbaidschans akquirieren. Wir berichten über die Zusammenarbeit mit den statistischen Ämtern Lettlands, der Türkei, Rumäniens und Russlands. Neben unserem Engagement in den neuen Mitgliedstaaten der EU und den EU-Beitrittsländern, in Zentralasien und China konnten wir im ersten Halbjahr 2009 neue Kontakte zu Partnern in Südostasien und im südlichen Afrika (Namibia) knüpfen. Ein weiterer Beitrag widmet sich der Teilnahme an der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (UN) vom 24. bis 27. Februar 2009 in New York.

Schließlich noch ein Hinweis in eigener Sache. Im Juni 2009 wechselte Frau Birgit Zimmermann in unser Projektteam in Wiesbaden und unterstützt dort die Projektarbeit und die bilaterale Kooperation.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie einfach eine Mail an:

statistik-kooperation@destatis.de

Die Redaktion

Simone Koll Manfred Waschkowski Michael Schäfer

Technische Umsetzung: Dennis Claus

3 Editorial

7 Kroatien

12 Tadschikistan

18 Bulgarien

23 China

26 Europäische Union

29 Kurznachrichten

- 29 Aserbaidschan
- 30 Lettland
- 31 Türkei
- 31 Rumänien
- 32 Russische Föderation
- 32 Tadschikistan
- 33 Asian Development Bank
- 33 Namibia
- 34 Vereinte Nationen
- 35 Zentralasien

36 Who is Who?

Erfolgreicher Abschluss des Twinning-Projektes mit Kroatien

Amtsleiterbesuch in Wiesbaden

Vom 3. bis 5. Februar 2009 besuchte eine Delegation des kroatischen Statistikamtes (CBS) unter Leitung des Generaldirektors, Herrn Ivan Kovac, das Statistische Bundesamt. Der Besuch fand im Rahmen des Twinning-Projektes zwischen beiden Ämtern statt.

Ivan Kovac leitet das kroatische Statistikamt seit Mai 2008. Er nutzte den Besuch, um die Organisationsstruktur und Strategieplanung des Statistischen Bundesamtes kennenzulernen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen für die Umstrukturierung des eigenen Amtes genutzt werden. Weitere Themen des Besuchsprogramms waren das Europäische Statistische System und Fragen der Datenqualität. Darüber hinaus stellten die Kolleginnen und Kollegen das Pretestlabor, den Internetauftritt und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Statistischen Bundesamtes vor.

Präsident Roderich Egeler (li.), Ivan Kovac, Generaldirektor CBS (re.)

Abschlusskonferenz in Zagreb

Seit Oktober 2007 führte Destatis als Partner des kroatischen Statistikamtes (CBS) das Twinning-Projekt „Organisatorische Umstrukturierung des kroatischen Statistikamtes sowie Einführung des gemeinsamen Besitzstandes der EU für die Bereiche Haushaltsbefragungen (SILC, HBS) und Unternehmensstatistiken“ durch. Dabei wurde Destatis von den Statistikämtern Dänemarks, Finnlands und Schwedens unterstützt. Nach Durchführung aller Beratungsmaßnahmen fand am 10. März 2009 im feierlichen Rahmen das Abschlussseminar im kroatischen Wirtschaftsministerium in Zagreb

Podium: v.l. Maarten Boon (Human Dynamics), Ivan Kovac (CBS- Generaldirektor), Robert Knezevic (CBS), Sibylle von Oppeln-Bronikowski (Abteilungsleiterin, Destatis), Carsten Zangenberg (Abteilungsleiter Statistik Dänemark)

statt. Unter den ca. 140 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und amtlicher Statistik befanden sich als Ehrengäste der stellvertretende Repräsentant der EU in Kroatien, der Botschafter Dänemarks, der ständiger Vertreter des Deutschen Botschafters, die Leiter der Statistischen Ämter Bulgariens, Sloweniens, der Früheren jugoslawischen Republik Mazedonien, Serbiens und Bosnien-Herzegowinas sowie Mitarbeiter von Eurostat.

Die hochrangigen Teilnehmer des Abschlussseminars lobten die gute Zusammenarbeit und betonten die erfolgreiche Umsetzung des Projektes, das insgesamt 63 Beratungsmaßnahmen umfasste. Die präsentierten Projektergebnisse stießen auf großes Interesse. Die Teilnehmer der Veranstaltung stimmten in der Bewertung überein, dass mit dem Projekt wesentliche Voraussetzungen für die Modernisierung des kroatischen Statistiksystems und seiner Anpassung an die im Europäischen Statistischen System (ESS) gültigen Statistikstandards geschaffen und damit die von der EU vorgegebenen Projektziele erreicht wurden.

Ein im Rahmen des Projekts entwickelter Vorschlag zur Reform des kroatischen Statistiksystems war den kroatischen Regierungsstellen bereits zur Entscheidung vorgelegt worden.

Auf großes Interesse stießen bei den Teilnehmern des Abschlussseminars der Vortrag von Abteilungspräsidentin Sibylle von Oppeln-Bronikowski über die zukünftigen Herausforderungen für die nationalen Statistikämter in Europa hinsichtlich einer stärkeren Ausrich-

tung der Arbeit an den Interessen und Bedürfnissen der Nutzer, der Vortrag von Carsten Zangenberg (Abteilungsleiter bei Statistik Dänemark) über Vermarktung und Vertrieb von statistischen Ergebnissen (Sonderauswertungen) sowie der Vortrag von Maarten Boon (Human Dynamics) über die künftigen Herausforderungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie.

In einer am 11. März 2009 bei der EU-Delegation in Zagreb durchgeführten Pressekonferenz wurden der Öffentlichkeit die Projekterfolge in folgenden Bereichen präsentiert:

- Unternehmensstatistiken,
- Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte,
- Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des kroatischen Statistikamtes,
- Neuorganisation des nationalen Statistiksystems.

Das deutsche Projektmanagementteam: Marta Kljaic, Assistentin; Wolfgang Schulze, Projektleiter; Dr. Gisela Kröger, Langzeitberaterin; Leonhard Fix, Projektmanager (von links)

Überblick über die Projektmaßnahmen

Studienaufenthalt vom 13. bis 15.1.2009 in Kopenhagen/ Dänemark

Beratung zu Organisations- und Personalentwicklungsfragen am Beispiel Dänemarks

Experteneinsatz vom 20. bis 23.1.2009 in Zagreb/Kroatien

Beratung zum System der neuen Konjunkturindikatoren im Bereich Industrie

Experteneinsatz vom 20. bis 23.1.2009 in Zagreb/Kroatien

Grundschulung zur Anwendung der Blaise-Software für die Interviewer der EU-SILC Erhebung

Experteneinsatz vom 26. bis 30.1.2009 in Zagreb/Kroatien

Fortbildungskurs zu Funktion und Arbeitsweise des Europäischen Statistischen Systems (ESS)

Experteneinsatz vom 27. bis 30.1.2009 in Zagreb/Kroatien

Analyse der Ergebnisse der EU-SILC Piloterhebung

Projektlenkungsausschusssitzung am 27.1.2009 in Zagreb/Kroatien

Erörterung des Projektfortschritts

Experteneinsatz vom 2. bis 4.2.2009 in Zagreb/Kroatien

Beratung zur nutzerorientierten Verbreitung und Veröffentlichung von Ergebnissen der Konjunkturstatistik

Experteneinsatz vom 2. bis 4.2.2009 in Zagreb/Kroatien

Beratung zu Aufgaben und Funktion der Innenrevision

Studienaufenthalt vom 3. bis 5.2.2009 in Wiesbaden

Amtsleiterbesuch, Beratung zu Organisations- und Personalentwicklungsfragen am Beispiel Deutschlands

Experteneinsatz vom 10. bis 13.2.2009 in Zagreb/Kroatien

Beratung zur Überarbeitung des kroatischen Statistikgesetzes

Studienaufenthalt vom 11. bis 13.2.2009 in Bonn

Beratung zu Organisation und Durchführung der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Studienaufenthalt vom 17. bis 19.2.2009 in Wien/Österreich

Beratung zu Organisation und Durchführung der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in Österreich

Experteneinsatz vom 2. bis 6.3.2009 in Zagreb/Kroatien

Analyse der Ergebnisse der HBS-Piloterhebung

Studienaufenthalt vom 2. bis 4.3.2009 in Oslo/Norwegen

Beratung zu Organisations- und Personalentwicklungsfragen am Beispiel Norwegens

Experteneinsatz vom 10. bis 12.3.2009 in Zagreb/Kroatien

Abschließende Evaluierung der Beratung und Fortschritte im Bereich Konjunkturstatistik

Abschlussseminar vom 10. bis 11.3.2009 in Zagreb/Kroatien

Vorstellung der Ergebnisse des Twinning-Projektes mit anschließender Pressekonferenz

Projektlenkungsausschusssitzung am 12.3.2009 in Zagreb/Kroatien

Klärung allgemeiner Fragen zum Abschluss des Projektes

Weltbank-Projekt Tadschikistan

Interview mit dem Leiter des Projektteams, Günther Kopsch

Günther Kopsch leitete bis zu seiner Pensionierung die Abteilung I im Statistischen Bundesamt. Dort war er zuständig für Grundsatzfragen der Bundesstatistik und die internationale Zusammenarbeit des Bundesamtes. Seit 2007 wirkt er als Leiter des Projektteams am Twinning-Projekt Tadschikistan mit. Neben dem Statistischen Bundesamt als Konsortialführer sind die statistischen Ämter Dänemarks, der Slowakei, Schwedens und Tschechiens am Projekt beteiligt. Das Interview führte Sara Braun.

Was sind Ihre Aufgaben im Projekt?

Günther Kopsch: Meine wichtigste Aufgabe ist die des Team Leaders. Als Team Leader obliegt mir die fachliche Leitung des Projekts. Das bedeutet, dass ich in jedem Jahr das Arbeitsprogramm für das kommende Jahr zusammen mit dem Projektleiter von Destatis, den Fachpartnern im Goskomstat Tadschikistans und dem Leiter des tadschikischen Project Coordination Teams diskutiere und das Ergebnis dann dem Vorsitzenden des Goskomstat zur Zustimmung vorlege. In den Gesprächen mit den Partnern werden auch ausführlich die im Laufe des Jahres durchgeführten Expertenmaßnahmen und deren Umsetzung im Goskomstat diskutiert. Von besonderem Interesse ist bei diesen Gesprächen, welche Fortschritte und Verbesserungen im Goskomstat bereits erzielt werden konnten und natürlich auch festzustellen, wo Empfehlungen der Experten noch nicht umgesetzt wurden.

Von größter Wichtigkeit für den Erfolg des Projekts war es, nach Abschluss der Vorbereitungsphase auf der Grundlage der Berichte der Schlüsselexperten und der nachfolgenden Gespräche mit den fachlichen Verantwortlichen) im Goskomstat zusammen mit dem Projekt-

leiter und dem für die Projektfinanzierung zuständigen Controller ein erstes umfassendes Arbeitsprogramm für die gesamte Laufzeit des Projekts aufzustellen.

Über meine Funktion als Team Leader hinaus bin ich im Projekt als Experte für den Bereich statistische Gesetzgebung tätig. Ziel ist es, ein neues Statistikgesetz zu entwickeln und dann in den nationalen Gremien zu verabschieden, das den Anforderungen der „Fundamental Principles" der Vereinten Nationen entspricht. Ein solches Gesetz ist zwar keine Garantie für den Übergang des statistischen Systems in Tadschikistan zu einem modernen, marktwirtschaftlichen Anforderungen entsprechenden System, aber es ist eine grundlegende, unverzichtbare Voraussetzung. Nach meiner Einschätzung gibt es noch einige Hindernisse, wir sind aber auf gutem Wege.

Vor kurzem war ich auch als Experte für die Verbesserung der Kooperation des Goskomstat mit den Ministerien tätig. Weil die Ministerien sowohl Nutzer als auch Datenlieferanten sind, ist ihre Zusammenarbeit mit dem Goskomstat sehr wichtig für den Projekterfolg.

Wie haben Sie sich fachlich und persönlich auf den Aufenthalt vorbereitet?

Günther Kopsch: Der Vorbereitung für einen Einsatz im Rahmen der technischen Zusammenarbeit bedarf es stets in zweifacher Hinsicht:

Zum einen sollte man sich mit dem Land, in das man reist, und mit den Sitten und Gebräuchen der Menschen dort vertraut machen. Dazu gab es Material von den Kollegen von Destatis und weitere Informationen kann man sich im Internet besorgen. Zwar wird man in der Regel vertiefte Kenntnisse erst vor Ort erlangen – manchmal verbunden mit dem einen oder anderen Fauxpas –, doch eine gute Vorbereitung ist stets hilfreich, allzu große Fehler zu vermeiden.

Zum anderen gehört zur Vorbereitung die intensive Beschäftigung mit der fachlichen Seite. Als Team Leader gehörte und gehört dazu die kritische Auseinandersetzung mit der mittelfristigen Strategie-

und Programmplanung des Goskomstat, das intensive Studium der Berichte der Schlüsselexperten, teilweise erweitert um Gespräche mit ihnen, und im weiteren Verlauf des Projekts das regelmäßige Studium der Expertenberichte.

Im Bereich der Gesetzgebung waren vorab das bestehende Statistikgesetz Tadschikistans mit internationalen Empfehlungen abzugleichen und bereits Vorschläge für eine Revision bzw. eine Neufassung zu entwickeln.

Vorbehalte vor der Reise hatte ich gewiss nicht. Im Gegenteil war ich sehr gespannt, was mich erwartet.

Was waren Ihre ersten Eindrücke von dem Land und den Menschen?

Günther Kopsch: Land und Leute lernt man bei der Durchführung von Maßnahmen der technischen Zusammenarbeit meist zu wenig kennen, weil die Arbeit, auch abends und am Wochenende, wenig Zeit für anderes lässt. Die Leute, die man kennen lernt, sind die Kolleginnen und Kollegen im statistischen Amt. Die Zusammenarbeit mit ihnen funktioniert gut, der Umgang miteinander ist vertrauensvoll, das Interesse der tadschikischen Kollegen ist groß. Alle, die ich kennen gelernt habe, verstehen ihr Fach und sind voll und ganz gewillt, neue Methoden und Verfahren zu übernehmen, auch unter den schwierigen Bedingungen im Goskomstat.

Die wenigen Ausflüge, die ich machen konnte, gingen alle ein kleines Stück in die Berge. Dies ist eine beeindruckende Landschaft, von der man nach und nach noch etwas mehr kennen lernen sollte.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem tadschikischen Statistikamt?

Günther Kopsch: Die Zusammenarbeit mit dem tadschikischen Amt gestaltet sich grundsätzlich positiv. Es besteht dort großes Interesse an dem Projekt und man setzt große Hoffnungen auf das Projekt. Nichtsdestoweniger mangelt es an interner Kommunikation innerhalb von Goskomstat und zwischen dem tadschikischen Project

Coordination Team (PCT) und Goskomstat. Ein von uns hierfür vorgeschlagenes und von Goskomstat auch eingesetztes Gremium hat bisher nicht zu Verbesserungen geführt. Unsere Hoffnung ruht nun auf dem neu eingesetzten Change Manager. Destatis gegenüber fehlt es an ausreichender Rückmeldung, wie die Empfehlungen der Experten im Goskomstat umgesetzt werden und ob es bereits zu maßgeblichen Verbesserungen der Arbeit führt. Dies liegt zum Teil auch daran, dass die Kollegen des Goskomstat aufgrund der bislang unzureichenden Personalausstattung sich nicht in ausreichendem Maße mit den Weiterentwicklungen befassen können.

Außerhalb des Goskomstat erscheint das Interesse anderer Behörden, insbesondere der Ministerien, an diesem Projekt nicht sehr groß zu sein. Insbesondere das eigens eingesetzte interministerielle Steering Committee hat noch niemals getagt.

Eine wichtige Rolle spielt die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geberinstitution, der Weltbank. Der zuständige Projektleiter ist Ansprechpartner bei allen Fragen, die den Projektfortgang und das zielgerichtete Projektmanagement betreffen. Ohne seine intensive Projektbegleitung und -aufsicht könnte der Erfolg nicht sichergestellt werden.

Was konnten Sie durch die Maßnahmen bisher erreichen? Was muss noch getan werden?

Günther Kopsch: Unsere Maßnahmen werden planmäßig und gut vorbereitet von den Experten durchgeführt, deren Umsetzung im Goskomstat muss besser organisiert und stärker kontrolliert werden.

Überblick über Projektmaßnahmen

Studienaufenthalt vom 26. bis 30.1.2009 in Astana/Kasachstan
Beratung zu Fragen der Landwirtschaftsstatistik (gemeinsam mit dem kasachischen Statistikamt)

Studienaufenthalt vom 26. bis 30.1.2009 in Astana/Kasachstan
Beratung zu Fragen der Umweltstatistik (gemeinsam mit dem kasachischen Statistikamt)

Experteneinsatz vom 23. bis 27.2.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zur Verbesserung des institutionellen Rahmens

Experteneinsatz vom 23.2. bis 7.3.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen des Bevölkerungszensus

Experteneinsatz vom 9. bis 14.3.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen des Baupreisindex

Experteneinsatz vom 16. bis 21.3.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Experteneinsatz vom 16. bis 21.3.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Bevölkerungsstatistik

Experteneinsatz vom 26.3. bis 1.4.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Armutsstatistik

Experteneinsatz vom 30.3. bis 4.4.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Statistik der Schattenwirtschaft

Experteneinsatz vom 2. bis 8.4.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Landwirtschaftsstatistik

Studienaufenthalt vom 14. bis 17.4.2009 in Wiesbaden
Beratung zu Fragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Experteneinsatz vom 16. bis 22.4.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Bildungsstatistik

Experteneinsatz vom 20. bis 25.4.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Arbeitskräftestatistik

Experteneinsatz vom 20. bis 25.4.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zur Entwicklung und Gestaltung von Fragebögen

Studienaufenthalt vom 21. bis 24.4.2009 in Bonn
Beratung zu Fragen des Projekt-Managements und des Fortschritts-Monitoring

Experteneinsatz vom 27.4. bis 11.5.2009 in Duschanbe/ Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Verkehrsstatistik

Studienaufenthalt vom 12. bis 15.5.2009 in Bratislava/ Slowakische Republik
Beratung zu Fragen des Industrieproduktionsindex

Experteneinsatz vom 11. bis 16.5.2009 in Duschanbe/ Tadschikistan
Evaluation des Projektfortschritts und Anpassung des Arbeitsplans

Experteneinsatz vom 18. bis 20.5.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Ministerien

Experteneinsatz vom 18. bis 23.5.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Verbreitung statistischer Daten

Studienaufenthalt vom 19. bis 22.5.2009 in Prag/ Tschechische Republik
Beratung zu Fragen der statistischen Methodologien und Klassifikationen

Studienaufenthalt vom 25. bis 31.5.2009 in Astana/Kasachstan
Beratung zu Fragen der Einzelhandelsstatistik (gemeinsam mit dem kasachischen Statistikamt)

Experteneinsatz vom 22.6. bis 1.7.2009 in Duschanbe/Tadschikistan
Beratung zu Fragen der Landwirtschaftsstatistik

Twinning-Projekt Bulgarien

Hochrangiges Seminar zur Entlastung der Auskunftgebenden

Ein wesentliches Ziel des Twinning-Projektes mit dem bulgarischen Statistikamt ist die Entlastung der Auskunftgebenden. Um die künftig notwendigen gemeinsamen Anstrengungen der amtlichen Statistik und der bulgarischen Verwaltung deutlich zu machen und die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet anzustoßen, fand auf Initiative des deutschen Projektleiters und Einladung der Präsidentin des bulgarischen Statistikamtes am 16. März 2009 ein hochrangiges Seminar unter dem Titel „Entlastung der Auskunftgebenden“ in Sofia statt.

Eingeladen waren bulgarische Ministerien und Behörden, die Verwaltungsdaten erheben und nutzen. Vervollständigt wurde der Teilnehmerkreis durch bulgarische Wirtschafts- und Industrieverbände als Vertreter der Auskunftpflichtigen.

Die Entlastung der Auskunftgebenden gehört auch zu den Zielen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und ist als Qualitätsstandard im „Verhaltenskodex für nationale und gemeinschaftliche statistischen Stellen“ definiert. Um dieses Anliegen zu unterstützen, war die stellvertretende Generaldirektorin von Eurostat, Frau Marie Bohata, der Einladung nach Sofia gefolgt. In Ihrer Begrüßungsansprache unterstrich sie die Bedeutung dieses Grundsatzes für die weitere Entwicklung der nationalen und des europäischen Statistiksystems. Die Präsidentin des bulgarischen Statistikamtes, Frau Mariana Kotzeva, erläuterte die Strategie der amtlichen Statistik Bulgariens zur Verringerung des Beantwortungsaufwandes. Dazu gehört auch der verbesserte Zugang des bulgarischen Statistikamtes zu Verwaltungsdaten, die von anderen bulgarischen Behörden erhoben werden. Mit der Änderung des bulgarischen Statistikgesetzes im November 2008 hatte die Bulgarische Nationalversammlung die Möglichkeiten der Datennutzung für statistische Zwecke erweitert und damit eine wesentliche Hürde für den Zugang beseitigt. Eine wichtige

Aufgabe des bulgarischen Statistikamtes wird es in Zukunft sein, in gemeinsamen Arbeitsgruppen mit den betroffenen Behörden diese Regelung umzusetzen und die Daten hinsichtlich ihrer Eignung für statistische Zwecke zu untersuchen.

Um dieses Vorhaben des bulgarischen Statistikamtes zu unterstützen und erfolgreiche Beispiele aus den Mitgliedsstaaten zu präsentieren, referierten Experten aus Finnland und Österreich über den Nutzen der Verwaltungsdaten für die Bevölkerungs- und Sozialstatistik sowie die Unternehmensstatistik.

In weiteren Referaten stellten die Vertreter des bulgarischen Wirtschaftsministeriums, der nationalen Steuerbehörde und des Sozialversicherungsinstituts ihre Entlastungskonzepte vor.

Mit der erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung konnte dem berechtigten Anliegen der amtlichen Statistik und der Auskunftgebenden in Bulgarien auf Verringerung des Beantwortungsaufwandes ein wichtiger Impuls gegeben werden. Das gemeinsame Twinning-Projekt zwischen dem bulgarischen Statistikamt und dem Statistischen Bundesamt hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet und dieses Seminar ermöglicht.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Projektlenkungsausschuss am 21.1.2009 in Sofia/Bulgarien
Erörterung des Projektfortschritts

Experteneinsatz vom 18. bis 20.2.2009 in Bachinovo/Bulgarien
Fortbildungskurs 1 zur Saisonbereinigung

Experteneinsatz vom 18. bis 20.2.2009 in Bachinovo/Bulgarien
Dozentenweiterbildung (Train-the-trainer)

Experteneinsatz vom 10. bis 12.2.2009 in Sofia/Bulgarien
Fortbildungskurs 1 zur Stichprobentheorie

Experteneinsatz vom 11. bis 13.2.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zur Verfügbarkeit von regionalen Indikatoren

Experteneinsatz vom 16. bis 20.3.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zur Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung

Experteneinsatz am 16.3.2009 in Sofia/Bulgarien
Hochrangiges Seminar zur Entlastung der Auskunftgebenden

Experteneinsatz vom 17. bis 19.3.2009 in Sofia/Bulgarien
Aktionsplan zur Entlastung der Auskunftgebenden und der Statistikämter

Experteneinsatz vom 23. bis 25.3.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zur Verbreitung von regionalstatistischen Daten

Studienaufenthalt vom 23. bis 27.3.2009 in Paris/Frankreich
Nutzung moderner Methoden zur Datenerhebung und -verarbeitung

Experteneinsatz vom 23. bis 25.3.2009 in Sofia/Bulgarien
Managementtraining 1 (für die Regionalamtsleiter)

Experteneinsatz vom 25. bis 27.3.2009 in Sofia/Bulgarien
Managementtraining 2 (für die Regionalamtsleiter)

Experteneinsatz vom 25. bis 27.3.2009 in Bachinovo/Bulgarien
Fortbildungskurs 2 zur Saisonbereinigung

Experteneinsatz vom 30.3. bis 2.4.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs 3 zur Saisonbereinigung

Experteneinsatz vom 30.3. bis 1.4.2009 in Sofia/Bulgarien
Fortbildungsbedarfsanalyse für die Anwendung von SPSS

Experteneinsatz vom 14. bis 16.4.2009 in Sofia/Bulgarien
Fortbildungskurs 1 zur Nutzung von Verwaltungsdaten

Experteneinsatz vom 15. bis 17.4.2009 in Sofia und Pernik/ Bulgarien
Beratung zum Arbeitszuschnitt zwischen Regionalämtern und Hauptamt

Projektlenkungsausschuss am 21.4.2009 in Sofia/Bulgarien
Erörterung des Projektfortschritts

Experteneinsatz vom 22. bis 24.4.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs 2 zur Nutzung von Verwaltungsdaten

Experteneinsatz vom 11. bis 15.5.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zur Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung

Experteneinsatz vom 12. bis 15.5.2009 in Sofia/Bulgarien
Fortbildungskurs 2 zur Stichprobentheorie

Experteneinsatz vom 18. bis 20.5.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zu modernen Methoden der Datenerhebung und -verbreitung

Experteneinsatz vom 19. bis 21.5.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs „Das Europäische Statistische System“

Experteneinsatz vom 25. bis 28.5.2009 in Sofia/Bulgarien
Experteneinsatz zur Entlastung der Auskunftgebenden

Experteneinsatz vom 25. bis 29.5.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zur Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung

Experteneinsatz vom 26. bis 28.5.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zur Verfügbarkeit von regionalen Indikatoren

Experteneinsatz vom 26. bis 28.5.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs 1 zu Datensicherheit und statistischer Geheimhaltung

Studienaufenthalt vom 27. bis 29.5.2009 in Den Haag und Heerlen/Niederlande
Entlastung der Auskunftgebenden, Nutzung von Verwaltungsdaten

Experteneinsatz vom 2. bis 4.6.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zum Arbeitszuschnitt zwischen Hauptamt und Regionalämtern

Experteneinsatz vom 2. bis 4.6.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs 3 zur Stichprobentheorie

Experteneinsatz vom 9. bis 11.6.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zur Verbreitung von regionalstatistischen Daten

Experteneinsatz vom 9. bis 11.6.2009 in Bachinovo/Bulgarien
Fortbildungskurs 2 zu Datensicherheit und statistischer Geheimhaltung

Studienaufenthalt vom 15. bis 18.6.2009 in Helsinki/Finnland
Entlastung der Auskunftgebenden, Nutzung von Verwaltungsdaten

Experteneinsatz vom 15. bis 17.6.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs 1 zu SPSS

Experteneinsatz vom 16. bis 18.6.2009 in Sofia/Bulgarien
Beratung zum Arbeitszuschnitt zwischen Hauptamt und Regionalämtern

Experteneinsatz vom 17. bis 19.6.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs 2 zu SPSS

Experteneinsatz vom 22. bis 24.6.2009 in Slivek/Bulgarien
Fortbildungskurs 3 zu SPSS

Experteneinsatz vom 23. bis 25.6.2009 in Sofia/Bulgarien
Fortbildungskurs 3 zu Datensicherheit und statistischer Geheimhaltung

Deutsch-chinesische Zusammenarbeit

15 Jahre deutsch-chinesische Statistik-Kooperation

Die deutsch-chinesische Statistik-Kooperation blickt auf eine nunmehr 15-jährige erfolgreiche und freundschaftliche Partnerschaft zurück. Am 4. November 1993 unterzeichneten die damaligen Leiter des Statistischen Bundesamtes und des Nationalen Statistikamtes Chinas eine bilaterale Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik. Es war die erste bilaterale Kooperationsvereinbarung des Statistischen Bundesamtes mit einem anderen nationalen Statistikamt. Bei Gesprächen mit Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der Deutschen Botschaft in Peking unterstreichen diese stets die große Bedeutung der deutsch-chinesischen Statistik-Kooperation für die deutsche Außen- und Wirtschaftspolitik und sind vor diesem Hintergrund ausdrücklich an der Fortsetzung der Kooperation zwischen den nationalen Statistikämtern interessiert. Durch das Gesetz zum deutsch-chinesischen Regierungsabkommen über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wirtschaft, Industrie und Technik vom 15. Mai 2002 hat die Kooperation erheblich an Bedeutung gewonnen. In Artikel 4 des Gesetzes ist ausdrücklich die enge Kooperation zwischen den beiden nationalen Statistikbehörden geregelt.

Deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Statistik mit neuem Auftrag

Während der 14. Tagung des Deutsch-Chinesischen Gemischten Wirtschaftsausschusses, die am 10. November 2008 unter der Leitung der beiden zuständigen Minister in Berlin durchgeführt wurde, erhielt die deutsch-chinesische Arbeitsgruppe Statistik einen neuen Auftrag. Nachdem die im Jahr 2005 eingerichtete Arbeitsgruppe zunächst die Asymmetrien in den deutsch-chinesischen Außenhandelsstatistiken erforschte, soll in den kommenden zwei Jahren der

bilaterale Dienstleistungshandel untersucht werden. Der Auftrag der Arbeitsgruppe steht in Zusammenhang mit der gemeinsamen Erklärung der deutschen Bundeskanzlerin und des chinesischen Ministerpräsidenten vom 29. Januar 2009 über gemeinsame Anstrengungen zur Stabilisierung der Weltwirtschaft. In dieser Erklärung ist u. a. auch die Verstärkung des Austausches von Statistiken über den Dienstleistungshandel genannt.

An der Arbeitsgruppe sind auf deutscher Seite neben dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Deutsche Bundesbank und das Statistische Bundesamt beteiligt. Die chinesische Delegation besteht aus Vertretern des Ministeriums für Handel, des Nationalen Statistikamtes, der Zentralbank, des Staatlichen Amtes für den ausländischen Devisenverkehr sowie weiteren Finanzregulierungsbehörden. Nach einer kurzen und intensiven Vorbereitungszeit fand am 20. April 2009 die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin statt. Während der Sitzung stellten zunächst die Vertreter der einzelnen Behörden ihre Zuständigkeiten im Bereich des Dienstleistungshandels vor. Anschließend erörterten beide Seiten die Ziele und das Prozedere der Arbeitsgruppe und erstellten hierzu einen Arbeitsplan, der von beiden Delegationsleitern unterzeichnet wurde. Die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe ist für den November 2009 in Peking vorgesehen.

Unterzeichnung einer Projektvereinbarung

Nachdem die im Jahr 2006 begonnen Projekte zu den Themen Preise, Bildungs- und Gesundheitsstatistiken sowie Statistische Gesetzgebung Ende 2008 erfolgreich abgeschlossen werden konnten, hat das Nationale Statistikamt Chinas neue Projekte zur Erwerbstätigenstatistik, den Statistiken der Verdienste und Arbeitskosten sowie zur Internet-Datenverbreitung und statistischem Informationsdienst vorgeschlagen. Das Projekt Statistische Gesetzgebung wird wegen seiner rechtspolitischen Bedeutung auf Bitten des Bundesministeriums

der Justiz und des chinesischen Staatlichen Rechtsamts beim Staatsrat fortgesetzt. Um die Priorität der einzelnen Projekte und deren Bedeutung für die VR China zu unterstreichen, schlug der chinesische Partner vor, die künftige Zusammenarbeit zwischen beiden Ämtern in einem „Memorandum of Understanding“ zu vereinbaren. Die hierzu vom chinesischen Statistikamt ausgearbeitete und zwischen den Fachleuten abgestimmte Projektvereinbarung wurde von den beiden stellvertretenden Amtsleitern, Herrn Vizepräsident Peter Weigl und Herrn Deputy Commissioner XIE Hongguang, unterzeichnet. Alle Projekte sind für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2011 terminiert und werden von den beiden Ämtern finanziert.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Studienaufenthalt vom 22. bis 28.4.2009 in Wiesbaden

Auftakt des Projektes Internet-Datenverbreitung und statistischer Informationsdienst

Studienaufenthalt vom 13. bis 19.5.2009 in Wiesbaden

Fortsetzung des Projektes Statistische Gesetzgebung

Studienaufenthalt vom 18. bis 24.6.2009 in Wiesbaden

Auftakt des Projektes Verdienste und Arbeitskosten

Hinter den Vorhang von Eurostat geblickt
ein Teilnehmerbericht vom Pilotkurs „European Statistical Week“

Die Messlatte lag hoch: Einmal hinter die Kulissen von Eurostat blicken. Erfahren, wie die Arbeitsabläufe bei dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften bei den jeweiligen Fachkollegen organisiert sind. Wissen, welche Gesichter sich konkret hinter den Ansprechpartnern in Luxemburg verstecken. Und vor allem auch regelmäßige Kontakte zu den dortigen Kollegen aufbauen, neudeutsch „networking“ genannt. Nicht weniger als diese hochgesteckten Ziele hatte sich ein neuartiger Fortbildungskurs des Europäischen Statistischen Fortbildungsprogramms (ESTP) auf die Fahnen geschrieben, der als Pilotkurs im Juni 2009 bei Eurostat in Luxemburg stattfand.

Im Vorfeld konnten sich für diesen Pilotkurs „European Statistical Week – A study visit to Eurostat“ junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den statistischen Ämtern der Europäischen Union bewerben, die auf ein bis drei Jahre Berufserfahrung in ihren jeweiligen Häusern verweisen können. Genau genommen gingen deren Bewerbungen an 13 an dem Pilotkurs teilnehmende Fachgruppen von Eurostat. Denn was die „European Statistical Week“ von anderen Fortbildungskursen unterschied, war, dass die Teilnehmer auch die Gelegenheit bekamen, direkt bei ihren Fachkolleginnen und -kollegen bei Eurostat zu hospitieren und sich mit ihnen auszutauschen.

Die Gelegenheit dazu bekamen schließlich 22 Kursteilnehmer aus 13 verschiedenen europäischen Ländern, die für den fünftägigen Pilotkurs ausgewählt wurden. Darunter ein Mitarbeiter von Destatis, der sich darum beworben hatte, bei den Kolleginnen und Kollegen von der Eurostat-Pressestelle hinter den Vorhang blicken zu dürfen. Bevor sich dieser öffnete, lernten sich zunächst

die Kursteilnehmer selbst und diese dann gemeinsam die amtliche Statistik in der Europäischen Union näher kennen. Nachdem man fast jedem zweiten Kursteilnehmer widersprochen hatte, dass Destatis nicht in Berlin, sondern in Wiesbaden seinen Hauptsitz hat, stand an den ersten beiden Tagen des fünftägigen Kurses der Aufbau von Eurostat und des Europäischen Statistischen Systems sowie die Geschichte der Europäischen Integration auf dem Programm.

Am dritten Tage war es dann soweit: Der Vorhang öffnete sich – es ging für zwei weitere Tage direkt in die 13 teilnehmenden Fachgruppen, in meinem Fall die Pressestelle von Eurostat. Und hier erfüllte sich trotz der Kürze von zwei Tagen die hohe Zielsetzung des Pilotkurses. Die Kolleginnen und Kollegen der Pressestelle stellten nicht nur ihre Arbeitsabläufe detailliert vor, sondern sie nahmen sich auch viel Zeit für Gespräche mit dem Kollegen aus Wiesbaden. Egal, ob es um die Organisation von Pressekonferenzen, um Korrekturen falsch publizierter Ergebnisse oder um die Schwerpunktsetzung von Themen ging – es entstand ein wechselseitiger Austausch. Zur Frage der

Publikation der Daten via Internet organisierten die Kollegen eigens ein Treffen mit der zuständigen Gruppe.

Wieder im Kreise aller Kursteilnehmer fiel das Fazit des Destatis-Vertreters am letzten Tag des fünftägigen Kurses entsprechend positiv aus. Nicht zuletzt dank des Engagements der Kolleginnen und Kollegen in der Eurostat-Pressestelle war nicht nur ein Blick hinter den Vorhang von Eurostat möglich gewesen, sondern auch ein nützlicher Fachaustausch. Insofern bleiben nur zwei Wünsche offen: Zum einen ist zu hoffen, dass der Pilotkurs wie von Eurostat beabsichtigt „in Serie geht“, zum anderen, dass sich dann möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Destatis bewerben – es lohnt sich!

Thomas Vieweg

Kurznachrichten

Unterstützung des aserbaidschanischen Statistikamtes

Das Statistische Bundesamt wird in einem Konsortium mit den Statistikämtern aus Bulgarien, Tschechien und Litauen ab Mitte dieses Jahres das Staatliche Statistikkomitee der Republik Aserbaidschan im Rahmen eines EU Twinning-Projekts unterstützen. Das Nationale Statistikinstitut Bulgariens ist als MS-Juniorpartner in diesem Projekt und damit erstmals mit Experten in einem Twinning-Projekt aktiv. Es stellt auch den Langzeitberater vor Ort. Das Staatliche Statistikkomitee wird in einem Zeitraum von zwei Jahren auf verschiedenen Statistikgebieten intensiv beraten.

Generelles Ziel dieses Projekts ist es, das System der amtlichen Statistik in Aserbaidschan durch die Einführung neuer Methoden bei der Datenproduktion zu verbessern. Die Maßnahmen werden voraussichtlich im Oktober 2009 beginnen und gliedern sich auf die vier Komponenten Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Schattenwirtschaft, Unternehmensstatistik und Preisstatistik auf.

Der Langzeitberater Herr Sergej Zvetarski wird voraussichtlich ab Oktober 2009 seine 24-monatige Tätigkeit beim Nationalen Statistikkomitee in Baku aufnehmen. Unterstützt von einem Assistenten und einem Übersetzer wird Herr Zvetarski alle Experteneinsätze koordinieren und dem aserbaidschanischen Statistikamt als Berater zur Verfügung stehen.

Die Projektleitung sowie die organisatorische und finanzielle Abwicklung dieses Projekts übernimmt das Statistische Bundesamt in Wiesbaden.

Zurzeit wird mit allen beteiligten Partnern der Twinning-Vertrag erarbeitet.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Experteneinsatz vom 21. bis 22.1.2009 in Baku
Präsentation der deutschen Projektbewerbung

Experteneinsatz vom 18. bis 20.5.2009 in Baku
Abstimmung des vom Statistischen Bundesamt vorgelegten ersten Entwurfs des Arbeits- und Zeitplans für die Umsetzung des Twinning-Projekts

EU Twinning-light-Projekt Lettland

Als Partner des finnischen Statistikamtes beteiligte sich das Statistische Bundesamt am Twinning-light Projekt zur „Verbesserung der Leistungsfähigkeit des lettischen Statistikamtes in den Bereichen Datenschutz und Geheimhaltung“ (LV/2006/FI-02TL). Das auf eine Laufzeit von sechs Monaten ausgelegte Projekt konnte zum 30. Juni 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Experten des Statistischen Bundesamtes wirkten an insgesamt vier von vierundzwanzig Beratungsmaßnahmen mit.

Experteneinsatz vom 9. bis 11.2.2009 in Riga
Mitarbeiterschulung zum Thema Datenschutz

Experteneinsatz vom 12. bis 13.2.2009 in Riga
Workshop zum Thema “Safe Centre“

Studienaufenthalt vom 20. bis 22.4.2009 in Berlin
Vorstellung des Forschungsdatenzentrums und seiner Arbeit

Experteneinsatz vom 3. bis 5.6.2009 in Riga
Abschlussseminar und Bewertung der Projektergebnisse

USST II Türkei verlängert

Das Projekt zur Unterstützung des türkischen Statistikamtes (USST II) wurde bis zum 30. November 2009 verlängert. Das Statistische Bundesamt stellt Experten für das Projekt zur Verfügung und berät türkische Fachdelegationen. Im ersten Halbjahr 2009 fand eine Beratung zum Thema „Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen“ statt. Destatis war auch auf der Sitzung des Projektlenkungsausschusses Anfang Juni vertreten. Ein Studienaufenthalt türkischer Experten war der Thematik „Self assessment – peer review“ gewidmet.

Umweltstatistik in Rumänien

Mit dem Abschlussworkshop in Bukarest vom 17. bis 18. Februar 2009 ging das EU-finanzierte Projekt zur Entwicklung der Wirtschaftsstatistik Rumäniens zu Ende. Destatis war an der Komponente „Verbesserung und Harmonisierung der umweltstatistischen Daten“ beteiligt, bei der statistische und methodische Werkzeuge in Übereinstimmung mit den EU-Vorschriften entwickelt wurden. Die Unterstützung in den Bereichen Abfallstatistik, Energieresourcenbewertung und Luftemissionsbilanzierung hat zu einer beträchtlichen Verbesserung der Umweltstatistik in Rumänien geführt. Auch wurde die Kooperation zwischen den an der Erstellung von Umweltstatistiken beteiligten Institutionen deutlich verbessert. Dadurch ist Rumänien in der Lage, qualitativ den EU-Anforderungen entsprechende Umweltstatistiken zu erstellen.

Fortbildungskurse für russische Regionalstatistiker

Destatis hat sich auf eine Ausschreibung zum Thema „Qualitätsmanagement in der offiziellen Statistik“ im Rahmen des von der Weltbank finanzierten Projektes „Second State Statistical System Development Project“ beworben und den Zuschlag erhalten. Das Projekt beinhaltet die Durchführung von vier inhaltsgleichen Seminaren für die Leitungsebene der statistischen Regionalämter der Russischen Föderation. Die Kurse werden in der Zeit von September 2009 bis April 2010 in Bonn durchgeführt.

Bücher für Tadschikistan

Bereits zu Beginn des Weltbankprojekts mit Tadschikistan traf Herr Schulze im Rahmen eines Experteneinsatzes in Duschanbe die damalige Leiterin des „Civil Servants Training Institute“, Frau Inoyatova. Das Institut ist zuständig für die Weiterbildung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst und arbeitet auch mit dem nationalen Statistikamt zusammen. Frau Inoyatova beschrieb die schwierige Situation des Instituts, vor allem an Fachliteratur zu allen wichtigen Themen der Weiterbildung würde es fehlen. Sie bat Herrn Schulze um Unterstützung durch das Statistische Bundesamt.

Im Frühjahr 2009 konnten bereits einige Bücher für das Institut beschafft und nach Tadschikistan gebracht werden. Für die Zukunft werden nun „Bücher-Paten“ gesucht, die ein oder mehrere Bücher für die Bibliothek des Instituts spenden.

Fortbildungsveranstaltung bei der Asian Development Bank (ADB) in Manila

Vom 31. März bis 03.04.2009 führten Waltraud Moore und Günther Kopsch im Auftrag der ADB in Manila einen High Level Workshop zum Thema „Herausforderungen bei der Leitung nationaler statistischer Systeme“ durch. Das Hauptanliegen des Workshops war es, den Leitern der Statistikämter von sieben asiatischen Ländern Kenntnisse im Bereich des Managements von Statistikämtern, der Haushaltsplanung und der Anwendung von Qualitätsstandard und -prozessen zu vermitteln, die den internationalen Standards und Prinzipien entsprechen. Teilnehmerländer waren Afghanistan, Kambodscha, Laos, die Malediven, die Mongolei, Nepal und Osttimor. Neben den Statistikamtsleitern und ihren Vertretern nahmen jeweils auch die leitenden Aufsichtsbeamten für Statistik der Finanz- und Planungsministerien dieser Länder am Workshop teil. Durch den Workshop konnte das Statistische Bundesamt die Teilnehmerländer von der Wichtigkeit einer gut funktionierenden Statistik überzeugen und für die Teilnehmer noch weitgehend unbekannte Themen wie Total Quality Management (TQM) und Personalentwicklung interessant gestalten. Die Teilnehmer und die ADB bewerteten den Kurs als sehr erfolgreich. Mehrere Teilnehmer zeigten großes Interesse an weiteren Schulungen.

Unternehmenszensus in Namibia

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) führt in Namibia ein Projekt zur Vorbereitung, Durchführung und Analyse des Unternehmenszensus durch. Das Statistische Bundesamt stellt den Statistikexperten und unterstützt das Projekt in allen fachlichen Fragen. Projektpartner ist der Chefstatistiker des namibischen Handels- und Industrieministeriums. Die Datenerhebung soll im zweiten Halbjahr 2009 durchgeführt werden.

Auf diplomatischem Parkett – als deutsche Delegation bei den Vereinten Nationen

Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen (UN) tagte vom 24. bis 27. Februar 2009 in New York. Vertreten waren neben den 24 Staaten, die zurzeit – wie Deutschland – offizielles Mitglied der Statistischen Kommission der UN sind, Vertreter der amtlichen Statistik aus insgesamt 140 Ländern. Dies war in diesem Jahr die bisher höchste Zahl an Teilnehmern an einer Sitzung der UN-Statistikkommission.

Wichtige Tagesordnungspunkte waren neben der Verabschiedung von Teil II des revidierten Systems of National Accounts der UN (SNA 2008), der statistischen Beobachtung des Klimawandels und der Weiterentwicklung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen auch die Millennium Development Goals/Indikatoren und der Aufbau statistischer Kapazitäten in den Entwicklungsländern.

Aus dem Statistischen Bundesamt waren die zuständige Abteilungsleiterin Sibylle von Oppeln-Bronikowski (Mitte) sowie Waltraud Moore (links) und Sabine Köhler (rechts) vor Ort.

EU-Unterstützung für Zentralasien (Tacis-11)

Mit einer Auftaktveranstaltung am 26.1.2009 in Brüssel startete offiziell das Tacis-Projekt „Weitere Entwicklung der nationalen Statistik in der Kirgisischen Republik, Tadschikistan und Turkmenistan – Statistik 11“, an dem Destatis in verschiedenen Projektkomponenten beteiligt ist. TACIS (Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States) ist ein Finanzierungsinstrument der EU für die Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion. Entgegen der ursprünglichen Planung wurde das Projekt bis zum 31.12.2010 verlängert, damit alle Maßnahmen ohne Zeitdruck erfolgreich durchgeführt werden können. Nachdem nun die Anfangsphase abgeschlossen ist, beginnen die ersten Maßnahmen Anfang Juli 2009.

Who is Who?

der Internationalen Kooperation

Leitung Bonn

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn,
Kooperation mit anderen Staaten, Sprachendienst
Postfach 17 03 77
D – 53029 Bonn
Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92
statistik-kooperation@destatis.de

Gruppenleiterin
Waltraud Moore
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
waltraud.moore@destatis.de

Projekt- und Finanzcontrolling
Michael Schäfer
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 30
michael.schaefer1@destatis.de

EU-Beitrittsländer, Länder Süd-Osteuropas, China, Entwicklungsländer (Bonn)

Referatsleiter
Wolfgang Schulze
Tel.:+49 (0) 611 / 75 89 12
wolfgang.schulze@destatis.de

Türkei, Tadschikistan

Ringo Raupach
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32
ringo.raupach@destatis.de

Twinning-Projekt Bulgarien

Manfred Waschkowski
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 14
manfred.waschkowski@destatis.de

Twinning-Projekt Kroatien, neue EU-Mitglieder und Beitrittskandidaten (außer Türkei)

Leonhard Fix
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 36
leonhard.fix@destatis.de

China und asiatische Entwicklungsländer

Günter Moser
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 34
guenter.moser@destatis.de

TACIS-11, Weltbank-Projekt Russische Föderation, Mongolei, Statistical Capacity Building

Jochen Arnhold
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 38
jochen.arnhold@destatis.de

Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) Twinning-Projekt Aserbaidschan, bilaterale Kooperation mit Nicht-Entwicklungsländern, Nationale Koordinierungsstelle für das ESTP (Wiesbaden)

Statistisches Bundesamt
Kooperation mit anderen Staaten, Sprachendienst
D – 65180 Wiesbaden
Fax: +49 (0) 611 / 75 39 50

Referatsleiter:
Bernd Störtzbach
Tel.: +49 (0) 611 / 75 23 51
bernd.stoertzbach@destatis.de

Simone Koll
Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 81
simone.koll@destatis.de

Birgit Zimmermann
Tel.: +49 (0) 611 / 75 43 64
birgit.zimmermann@destatis.de